

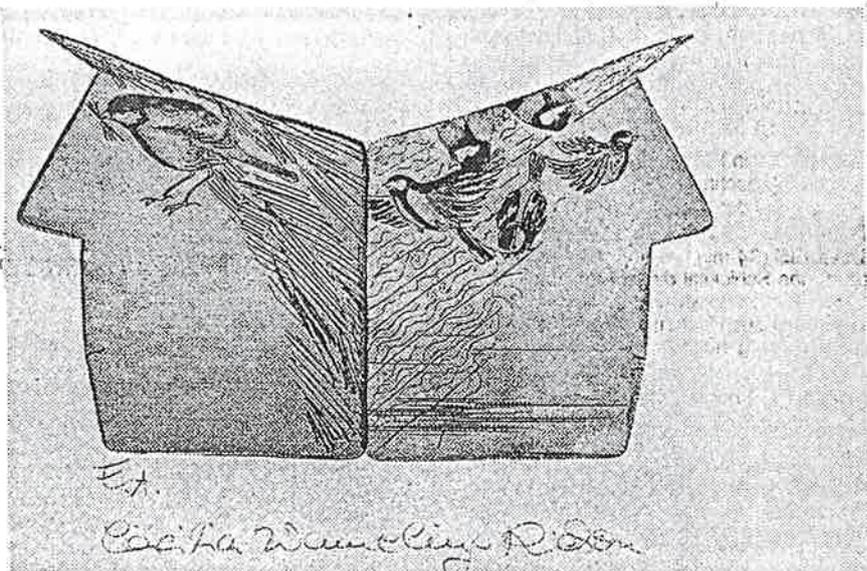
# In die Köpfe geschaut

Jubiläumsausstellung von Cäcilia Wameling-Richon

(S. A.) Seit zehn Jahren führt Cäcilia Wameling-Richon ihre Atelier-Galerie an der Halde in Baden, zuerst an der untern Halde, jetzt an der obern Halde 24. Zur Jubiläumsausstellung zeigt sie nun lauter eigene Werke zum Thema «Kopf an Kopf». Das Prinzip der Bilder ist immer gleich: Sie legt einen Kopf im Umriss fest und lässt darin bildlich allerlei Gedanken entstehen. Nach dem Motto «Was doch alles in den Köpfen der Badener vorgeht». Das reicht von Grillen im Kopf über Sommervögel bis zu einem Gesicht voller Musik.

Der Kern der Bilder ist – wie immer bei Cäcilia Wameling-Richon – eine Radierung, klein und fein und technisch perfekt. Oft übermalt oder überzeichnet sie einzelne Blätter grosszügig mit dunkler Druckfarbe oder koloriert die Drucke einzeln mit sanfter Aquarellfarbe, so dass Unikate entstehen. Die verschiedenen Platten mit den Köpfen druckt sie als Einzelbilder auf kleine Blätter oder vervielfacht sie auf grosse Bögen, in Reihen und Spalten immer die gleichen wiederholend oder gar verschiedene Sujets kombinierend. Die Vervielfachung funktioniert aber nur dort, wo Cäcilia Wameling-Richon wirklich mit Veränderungen spielt, wo sie die Köpfe sich anschauen oder wegdrehen lässt, oder wo durch verschiedene Sujets oder eigenwillige Plazierungen Spannungen entstehen.

Neben den Bildern sind auch drei Objekte zu sehen, Kopfentwicklungen in Gips und bemalte Pinsel, respektive Drahtbürsten als Figuren.



«Meisen unterm Pony», Radierung koloriert.

Foto: S.A.

Spiel und Ernst, Bildwitz und erzählte Anekdote, gefällige Form und Farbe und doch nicht nur Nettes, präzise Formen der Radierung und freie Pinselgesten, all das versucht die Künstlerin in ihren Blättern miteinander einzubringen. Dazu kommen ihre grosse Fabulierlust und ihre Phantasie.

Titel wie «Und ich erzähle immer noch Geschichten» oder «Der Maler und seine Grillen» mögen das belegen. Manche Arbeiten sind für mich einfache Illustrationen einer Idee, etwa das «Herzbeben» wo eine Figur und ein Herz in einem Kopf eingeschlossen sind.

Die feingezeichneten Köpfe voller Bäume, Sommervögel, Turteltauben wirken verspielt. Doch es darf auch einmal ein Loch sein, ein leeres Blatt oder gar ein Güselsack, der das Gesicht füllt. Formal schön gelöst dünken mich die einfachen Motive, das «gele(e)hrte Haus» etwa oder die kleinen einfarbigen Gesichtlein, denen Cäcilia Wameling-Richon mit einem einzigen, breiten Pinselstrich einen Körper malt.

Bis 17. Dezember. Dienstag bis Freitag 14 bis 18.30, Sa 10 bis 16 und Sonntag 11 bis 15 Uhr.